

Inhalt

| | |
|---|----|
| Übersicht | 2 |
| Allgemeine Informationen und Tipps | 3 |
| Lesen | 4 |
| Teil 1 | 4 |
| Teil 2 | 7 |
| Teil 3 | 10 |
| Teil 4 | 13 |
| Teil 5 | 16 |
| Hören | 18 |
| Teil 1 | 18 |
| Teil 2 | 20 |
| Teil 3 | 22 |
| Teil 4 | 24 |
| Schreiben | 26 |
| Teil 1 | 27 |
| Teil 2 | 29 |
| Sprechen | 31 |
| Teil 1 | 32 |
| Teil 2 | 35 |
| Lösungen | 37 |
| Transkripte | 38 |
| Antwortbogen | 43 |

Die Prüfungsaufgaben stammen aus dem Titel: *Modellprüfung 2: Goethe-Zertifikat B2* von Uta Loumiotis
 Bestellnummer: 00810000181

Bildquellen

- Seite 6: Shutterstock (Africa Studio), New York; Shutterstock (Cookie Studio), New York; Shutterstock (shurkin_son), New York; Shutterstock (ESB Professional), New York
- Seite 8: Shutterstock (Edler von Rabenstein), New York
- Seite 11: Shutterstock (Mascha Tace), New York
- Seite 23: Shutterstock (StockLite), New York; Shutterstock (antoniodiaz), New York; Shutterstock (Odua Images), New York
- Seite 28: Shutterstock (TierneyMJ), New York
- Seite 36: Shutterstock (Monkey Business Images), New York; Shutterstock (Monkey Business Images), New York

Übersicht

| Modul | Teil | Prüfungsziel | Aufgabentyp | Zeit | Punkte |
|------------------|------|---|---|--|--------|
| Lesen | | | | insgesamt 65 Minuten | 30* |
| | 1 | Einstellungen, Meinungen, Haltungen verstehen | Zuordnung 4 Texte | empfohlene Zeit: 18 Min. | 9 |
| | 2 | Text verstehen und ergänzen | Zuordnung 6 Texte | empfohlene Zeit: 12 Min. | 6 |
| | 3 | Informationen und Argumente verstehen | Wahl (MC 3-gliedrig) | empfohlene Zeit: 12 Min. | 6 |
| | 4 | Standpunkte verstehen | Zuordnung 8 Texte | empfohlene Zeit: 12 Min. | 6 |
| | 5 | Regeln/Instruktionen verstehen (Sachtext) | Zuordnung 3 Texte | empfohlene Zeit: 6 Min. | 3 |
| Hören | | | | insgesamt 40 Minuten | 30* |
| | 1 | Alltagsgespräche, Ankündigungen und Mitteilungen verstehen | Wahl (R/F 2-gliedrig) Wahl (MC 3-gliedrig) | | 10 |
| | 2 | (implizite) Informationen verstehen | Wahl (MC 3-gliedrig) | | 6 |
| | 3 | subjektive Aussagen verstehen | Zuordnung Passagen | | 6 |
| | 4 | kurze Vorträge verstehen | Wahl (MC 3-gliedrig) | | 8 |
| Schreiben | | | | 75 Minuten | 100 |
| | 1 | Detailverstehen / eine Meinungsäußerung verfassen | Freier Text (150 Wörter): Meinung äußern, begründen, etwas vorschlagen, Vor- und Nachteile erläutern | empfohlene Zeit: 50 Min. | |
| | 2 | auf ein Ereignis / eine Situation reagieren / eine persönliche Mitteilung verfassen | Freier Text (100 Wörter): erklären, beschreiben, etwas vorschlagen, höflich bitten | empfohlene Zeit: 25 Min. | |
| Sprechen | | | | zu jedem Teil 15 Minuten | 100 |
| | 1 | vor Publikum sprechen / Fragen stellen und beantworten | Vorbereiteter Vortrag zu einem gewählten Thema und Beantwortung von Nachfragen | 4 Minuten pro Teilnehmer/in | |
| | 2 | Argumente pro und kontra erörtern | Gespräch zu einer kontroversen Frage; Teilnehmende vertreten eine Position argumentativ | 5 Minuten für beide Teilnehmenden zusammen | |

* 30 Messpunkte entsprechen 100 Ergebnispunkten.
 In der Prüfung können Sie maximal 100 Ergebnispunkte pro Modul erreichen.
 Die Bestehensgrenze liegt bei 60 Prozent, d.h. bei 18 Punkten bei den Modulen Lesen und Hören, also 60 Ergebnispunkten.

| | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----------|
| Messpunkte** | 30 | 29 | 28 | 27 | 26 | 25 | 24 | 23 | 22 | 21 | 20 | 19 | 18 | BESTANDEN |
| Ergebnispunkte** | 100 | 97 | 93 | 90 | 87 | 83 | 80 | 77 | 73 | 70 | 67 | 63 | 60 | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|
| Messpunkte** | 17 | 16 | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | 0 |
| Ergebnispunkte** | 57 | 53 | 50 | 47 | 43 | 40 | 37 | 33 | 30 | 27 | 23 | 20 | 17 | 13 | 10 | 7 | 3 | 0 |

MC = Multiple Choice R/F = Richtig/Falsch

** Mess- und Ergebnispunkte Module Lesen und Hören

Allgemeine Informationen

- Sie müssen die Lösungen innerhalb der Prüfungszeit auf den Antwortbogen schreiben. Ihre Notizen und Lösungen auf den anderen Kandidatenblättern werden nicht bewertet.
- Für jede Aufgabe gibt es immer nur EINE richtige Lösung.
- Die Aufgaben mit der Ziffer 0 sind Beispiele und haben bereits eine Lösung.
- Sie müssen die Lösungen sehr deutlich markieren: undeutliche Lösungen gelten als Fehler.
- Markieren Sie die Lösungen so: und auf keinen Fall so:
- Wenn Sie ein Feld falsch angekreuzt haben, füllen Sie dieses Feld zur Korrektur so: und markieren Sie das richtige Feld neu:
- Sie dürfen keinen Bleistift benutzen, sondern einen Kugelschreiber oder Füller.
- Sie dürfen kein Wörterbuch benutzen.
- Sie dürfen kein Handy benutzen.
- Sie dürfen keine Smart-Watch benutzen.

**Allgemeine Tipps: vor der Prüfung**

- Im Internet und im Handel finden Sie Prüfungstrainer, zum Beispiel die aus der Reihe „Mit Erfolg zum Goethe Zertifikat B2“.
- Viele vorbereitende Aufgaben und nützliche Redemittel finden Sie auch in Lehrwerken, zum Beispiel im Kurs- und Übungsbuch *Linie 1 B1+/B2*.
- Bereiten Sie sich auf die Prüfung vor, indem Sie diese Hilfsmittel verwenden: Zum Beispiel für die Module „Schreiben“ und „Sprechen“ können Sie vor der Prüfung passende Satzbausteine bzw. Redemittel lernen.
- Teilen Sie Ihre Zeit von Anfang an gut ein.
- In diesem Testtraining steht bei jedem Prüfungsteil, wie viel Zeit Ihnen zur Verfügung steht: Üben Sie mit einer Stoppuhr oder mit einem Wecker und versuchen Sie nach und nach die Geschwindigkeit zu erreichen, die nötig ist. Konzentrieren Sie sich dabei aufs Wesentliche.
- Nachdem Sie mit den o.g. Materialien gearbeitet haben, benutzen Sie auch Musterprüfungen.
- Versuchen Sie, die Musterprüfungen in einer ähnlichen Situation zu lösen, wie während der Prüfung: alleine, in der vorgesehenen Zeit, ohne Hilfsmittel usw.

Allgemeine Tipps: während der Prüfung

- Planen Sie genügend Zeit für die Übertragung Ihrer Lösungen auf das Antwortblatt.
- Lösen Sie, bei den Modulen, bei denen diese Möglichkeit vorgesehen ist, zuerst die Prüfungsteile, die Ihnen leichter fallen, danach die anderen.
- Sollten Sie eine Aufgabe nicht lösen können oder sich nicht sicher sein, so kreuzen Sie am Ende trotzdem auch bei dieser Aufgabe eine Lösung: Es gibt keine Minuspunkte für falsche Antworten.

LESEN**Allgemeine Informationen**

- Das Modul „Lesen“ hat fünf Teile.
- Für das ganze Modul „Lesen“ haben Sie insgesamt 65 Minuten.
- Sie lesen mehrere Texte und lösen Aufgaben zu diesen Texten.
- Bei manchen Aufgaben sollten Sie die Texte global verstehen, d.h. der Kern des Textes bzw. der Aussagen ist zur Lösung solcher Aufgaben wichtig.
Bei manchen Aufgaben sollten Sie die Texte im Detail verstehen, d.h. bestimmte Einzelheiten sind zur Lösung solcher Aufgaben wichtig.
Bei manchen Aufgaben sollten Sie die Texte selektiv lesen, d.h. Sie lesen „suchend“, Sie suchen im Text nach bestimmten Informationen.

Lesen – Teil 1

Empfohlene Arbeitszeit: 18 Minuten

Informationen

- Sie lesen Meinungen, Statements oder Selbstdarstellungen von vier Personen und neun Aussagen.
- Sie müssen jede Aussage einem passenden Text zuordnen.
- Zu jeder Aussage passt ein einziger Text.
- Ein Text kann zu mehreren Aussagen passen.
- In den vier Texten a bis d wird über das gleiche Thema gesprochen.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie zuerst die Arbeitsanweisung genau.
- Lesen Sie dann die Beispielaussage und den dazugehörigen Text.
- Lesen Sie nun die Aussagen 1 bis 9 und markieren Sie Schlüsselwörter.
Achten Sie besonders auf Details, die die Aussagen besonders voneinander unterscheiden.
- Lesen Sie den Text a schnell und überfliegen Sie die Aussagen noch einmal.
- Schreiben Sie neben den Text die Nummer der Aussage, die passen könnte.
- Überprüfen Sie Ihre Annahme:
Markieren Sie in Text a die Textpassagen, die mit der Aussage übereinstimmen, und lesen Sie die Aussage noch einmal genau.
- Wenn Sie sicher sind, dass Sie die richtige Lösung gefunden haben, streichen Sie die passende Aussage durch. Sie brauchen diese Aussage für die restlichen Texte nicht mehr, weil jede Aussage nur einmal zugeordnet werden soll.
- Machen Sie es für die Texte b, c und d genauso.

Tipps

- Wenn Sie sich bei einer Aussage nicht sicher sind, notieren Sie die Nummer der Aussage neben den Text mit einem Fragezeichen. Gehen Sie am Ende diese Stellen durch, indem Sie sie noch einmal genauer lesen.
- Wenn Sie ein Wort oder mehrere Wörter nicht verstehen, versuchen Sie, sie aus dem Kontext zu erschließen.
- Wenn Sie Wörter auch nicht aus dem Kontext erraten können, versuchen Sie, die Aussage anhand der Wörter, die Sie verstehen, trotzdem einem Text zuzuordnen.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf deutschen Autobahnen denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

| Beispiel: | | Lösung |
|-----------|---|--------------------------|
| 0 | Wer sieht in überhöhter Geschwindigkeit die hauptsächliche Ursache für Unfälle? | a |
| 1 | Wer empfindet langsames Fahren als erholsam? | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Wer meint, dass es zum Auto häufig keine bessere Alternative gibt? | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Wer wäre bereit für einen Kompromiss? | <input type="checkbox"/> |
| 4 | Wer meint, es gibt bessere Maßnahmen für den Umweltschutz als ein Tempolimit? | <input type="checkbox"/> |
| 5 | Wer findet, dass schnelles Fahren für alle Verkehrsteilnehmer gefährlich ist? | <input type="checkbox"/> |
| 6 | Wer befürchtet, bei hoher Geschwindigkeit nicht angemessen reagieren zu können? | <input type="checkbox"/> |
| 7 | Wer glaubt, dass durch ein Tempolimit die Unfälle weniger tragisch enden? | <input type="checkbox"/> |
| 8 | Für wen ist die Kontrolle durch die Behörden nicht ausreichend? | <input type="checkbox"/> |
| 9 | Wer fühlt sich durch ein Tempolimit bevormundet? | <input type="checkbox"/> |

a Michael



Als Fahrlehrer kann ich nur sagen, dass es keinen vernünftigen Grund gegen eine Geschwindigkeitsbegrenzung gibt. Es passieren so viele Unfälle auf deutschen Straßen und ein Hauptgrund dafür ist eben gerade zu schnelles Fahren. Jedes Mal, wenn jemand mit Tempo 280 über die Autobahn brettert, fühle ich mich gestresst – abgesehen davon, dass der Raser sich und andere gefährdet. Ein Tempolimit würde beispielsweise den Dränglern das Handwerk legen, die ja für eine Reihe von Unfällen verantwortlich sind. Ich bin mit dem Auto oft im Ausland unterwegs und ich kann nur immer wieder betonen, dass das Fahren in Ländern mit Geschwindigkeitsbegrenzung viel entspannter ist. Dort gibt es auch deswegen weniger CO₂-Ausstoß, weniger Feinstaub, weniger Abrieb von den Reifen, weniger Lärm. Das würde Deutschland auch guttun. Warum werden immer schnellere Autos hergestellt, die heutzutage schon bis zu 400 km/h fahren können? Mit so einem Tempo kann es keine Sicherheit auf Deutschlands Straßen geben.

b Philipp



Ich bin für freie Fahrt für freie Bürger, denn ein Tempolimit nützt gar nichts. Es ist das Recht eines jeden Bürgers so schnell zu fahren, wie er möchte. Verkehrssicherheit und Umweltschutz sind nur Ausreden, dieses Recht einzuschränken. Man könnte viel mehr für die Verkehrssicherheit tun, wenn man ein absolutes Alkoholverbot am Steuer durchsetzen würde, wenn man ein verpflichtendes Fahrsicherheitstraining alle zwei Jahre einführen würde oder wenn über 67-Jährige jedes Jahr einen Nachweis ihrer Fahrfähigkeit erbringen müssten. Der Umwelt kann man helfen, indem man alle Kreuzfahrtschiffe mit Abgasfiltern ausrüsten und die Autoindustrie mehr unter Druck setzen würde, umweltfreundlichere Autos zu bauen. Und seien wir doch mal ehrlich: Am Tage kann man verkehrsbedingt meistens sowieso nicht schneller als 130 km/h fahren, selbst wenn man dürfte. Damit dieser ewige Streit zwischen den Befürwortern und Gegnern eines Tempolimits aufhört, könnte man ja zwischen 6 Uhr und 19 Uhr 130 km/h erlauben und danach sollte kein Tempolimit gelten.

c Annika



Viel wichtiger als eine Geschwindigkeitsbegrenzung wäre es tatsächlich, wenn die Polizei intensiver das Fehlverhalten der Fahrer ahnden würde. Dazu gehören zu dichtes Auffahren, Telefonieren am Steuer und Fahren mit defekter Fahrzeugbeleuchtung. Es sollten auch die Fahrzeuge an der Weiterfahrt gehindert werden, bei denen ersichtlich ist, dass diese den deutschen TÜV nicht bestehen würden. Diese sind ein echtes Sicherheitsrisiko. Außerdem empfinde ich das Fahren bei 130 km/h als sehr monoton. Das könnte dazu verleiten, dass man gedanklich abwesend ist und sich nicht auf den Verkehr konzentriert, was zu Auffahrunfällen führen kann. Darüber hinaus ist Deutschland ein Land mit gut ausgebautem Autobahnnetz und zudem ein dezentrales Land mit vielen verteilten Großstädten und somit auch viel innerdeutschem Reiseverkehr. Das Auto ist also oft die schnellste Option, um von einem Ort zu einem anderen zu kommen.

d Isabelle



Ohne Tempolimit wird man die Klimaschutzziele nicht erreichen können, denn ab 120 km/h steigt der Energieverbrauch eines Fahrzeugs enorm. Das Gleiche gilt auch für den Schadstoffausstoß. Es ist ja bekannt, dass die Menschen, die in der Nähe von Autobahnen wohnen, unter der schlechten Luft leiden. Fahren die Autos hingegen langsamer, sinkt die Emission auf den Autobahnen um circa zehn Prozent. Außerdem passieren bei einer Begrenzung der Geschwindigkeit zwar weiterhin Unfälle, aber in der Mehrzahl sind diese nicht so schlimm. Wie soll man denn schnell genug bremsen, wenn man 250 km/h fährt und z.B. der Reifen des Vordermannes plötzlich platzt? Es gibt auch noch andere Probleme wie das Telefonieren oder Schminken während des Fahrens. Geschieht dies bei hoher Geschwindigkeit, so steigt auch hier die Wahrscheinlichkeit eines Unfalls. Wenn man bei Tempo 100 zwei Sekunden nicht aufpasst, dann bedeutet das, dass man 60 Meter blind fährt!

Lesen – Teil 2

Empfohlene Arbeitszeit: 12 Minuten

**Informationen**

- Sie lesen einen Artikel aus einer Zeitung oder Zeitschrift. In diesem Text fehlen sieben Sätze.
- Sie ordnen die fehlenden Sätze zu. Es stehen acht zur Auswahl.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie zuerst die Überschrift und den Untertitel des Artikels. Überlegen Sie kurz, bevor Sie den Text lesen, was im Artikel stehen könnte.
- Lesen Sie den Artikel schnell. Steht dort das, was Sie erwartet hatten?
- Lesen Sie den Artikel noch einmal bis zur Lücke 0 und lesen Sie den Satz, der in die Lücke 0 passt.
- Lesen Sie jetzt die Sätze a bis h und markieren Sie Schlüsselwörter, Konnektoren und Verweiswörter. Achten Sie auch auf die Zeitformen.
- Lesen Sie nun den Satz vor und nach der Lücke 10.
- Finden Sie den passenden Satz, indem Sie auf den Inhalt und ganz besonders auf Konnektoren, Verweiswörter und Zeitformen achten. Markieren Sie dabei Stellen im Artikel, die zeigen, dass der gewählte Satz der richtige ist. Das können Schlüsselwörter, Konnektoren oder Verweiswörter sein.
- Schreiben Sie in die Lücke 10 die Nummer des Satzes, der passen könnte.
- Wenn Sie sicher sind, dass Sie den richtigen Satz gefunden haben, streichen Sie den passenden Satz durch. Sie brauchen diesen Satz für die restlichen Lücken nicht mehr.
- Machen Sie es für die Lücken 11 bis 15 genauso.
- Wenn Sie sich bei einem Satz nicht sicher sind, notieren Sie die Nummer des Satzes in die Lücke mit einem Fragezeichen. Gehen Sie am Ende diese Stellen durch, indem Sie sie noch einmal genauer lesen.

Tipps

- Um die Aufgabe zu lösen, müssen Sie die Sätze vor und nach der Lücke sehr genau lesen. Achten Sie dabei auf den Inhalt, auf Konnektoren (Konjunktionen usw.) und auf Verweiswörter (Pronomen, Pronominaladverbien usw.).
- Wenn Sie ein Wort oder mehrere Wörter nicht verstehen, versuchen Sie sie aus dem Kontext zu erschließen.
- Wenn Sie Wörter auch nicht aus dem Kontext erraten können, versuchen Sie, den Satz anhand der Wörter, die Sie verstehen, sowie anhand der Konnektoren und Verweiswörter trotzdem einer Lücke zuzuordnen.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über eine bedrohte Tierart. Welche Sätze passen in die Lücken?
Zwei Sätze passen nicht.

Der Spatz – ein bedrohter Freund



Früher sah man ihn überall – heute eher selten.

Jeder kennt ihn, den kleinen, braun gemusterten Vogel, meist in Gruppen unterwegs, immer sofort da, wenn einmal ein Brotkrümel zu Boden fällt. Wir hatten uns so an ihn gewöhnt, dass es uns beinahe gar nicht aufgefallen wäre, dass er so langsam aus dem Straßenbild verschwindet. [...0...]

Das Bayerische Landesamt für Umwelt führt den Vogel seit 2016 auf der roten Liste, in der alle gefährdeten Tierarten Bayerns aufgeführt sind. In den letzten Jahren ist der Bestand dieses Vogels um mehr als 20 Prozent zurückgegangen. [...10...]

Der Spatz – oder eigentlich Haussperling – ist ein sogenannter Kulturfolger. [...11...] Er folgt dem Menschen schon seit der Antike in Kulturlandschaften, wie Äcker, Forste, Wiesen, Verkehrswege, Siedlungen und Behausungen.

Bisher ist der Spatz mit dem Menschen sehr gut zurechtgekommen. In der Nähe von Menschen fand er immer Futter und konnte seine Nester in Ritzen von Hütten oder Häusern bauen und in Ruhe seine Eier ausbrüten. [...12...]

Der Spatz findet nämlich kaum noch Nahrung wie Insekten oder Grassamen. [...13...] Schuld daran ist einerseits die intensive Landwirtschaft und andererseits die übertriebene Rasenpflege in Gärten oder Vorgärten. Hier werden die Rasenflächen regelmäßig getrimmt und somit kommt es erst gar nicht zum Blühen und Fruchten der Gräser, der zweitliebsten Nahrungsquelle des Haussperlings.

Im Zuge von Gebäudesanierungen und energetischem Bauen findet der Spatz kaum noch Platz, um seinen Nachwuchs ausbrüten zu können. Hohlräume und Nestnischen, die ideale Brutplätze für ihn waren, verschwinden allmählich aus dem Stadtbild. [...14...]

Möglichkeiten, wie wir dem kleinen Vogel, der uns schon seit Jahrtausenden begleitet, helfen können, gibt es viele. [...15...] Und da der Spatz ein geselliger Vogel ist, sollten das am besten gleich mehrere sein. Beim Anlegen von Gärten sollte man darauf achten, Hecken und Sträucher anzupflanzen, in denen sich die Vögel gerne aufhalten und sich auch Insekten tummeln. Lassen wir doch den Rasen einfach wachsen und verzichten wir lieber auf den „gepflegten“ englischen Rasen. Unser kleiner Freund wird es uns danken.

Beispiel:

0 Und das vielleicht sogar für immer.

Lösung

0

- a** Ein weiterer Grund für den langsamen Rückgang der Population dieser Tiere.
- b** Doch nun droht ihm der Mensch, seine Lebensgrundlage zu entziehen.
- c** Oft findet der Spatz keinen Partner.
- d** Diese Entwicklung ist wirklich besorgniserregend.
- e** An beiden Nahrungsquellen mangelt es vor allem in den Städten.
- f** So empfehlen Ornithologen Vogelhäuser am Haus anzubringen.
- g** Das heißt, er hat sich an die Lebensweise des Menschen angepasst.
- h** Das Interesse der Menschen an diesem Vogel ist nämlich groß.

Lesen – Teil 3



Empfohlene Arbeitszeit: 12 Minuten

Informationen

- Sie lesen einen Artikel aus einer Zeitung oder Zeitschrift.
- Sie lesen sechs Aussagen, die jeweils aus einem Satzanfang und drei mögliche Ergänzungen (a, b oder c) bestehen.
- Sie vergleichen diese Aufgaben mit dem Text und entscheiden, welche Möglichkeit (a, b oder c) dem Inhalt des Textes entspricht.
- Die Aufgaben 16 bis 21 stehen in der Reihenfolge, wie sie im Text vorkommen.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie die Überschrift und den Untertitel und überlegen kurz, worum es in dem Artikel gehen könnte.
- Lesen Sie die Beispiel-Aufgabe und den Anfang des Textes.
- Lesen Sie den Rest des Textes schnell.
- Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 21 schnell.
- Lesen Sie Aufgabe 16 genau und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Überfliegen Sie den Text noch einmal und finden Sie die Stelle im Text, auf die sich Aussage 16 bezieht.
- Lesen Sie diese Stelle im Text nun ganz genau und entscheiden Sie, welche Möglichkeit (a, b oder c) die Textstelle korrekt wiedergibt.
- Wenn Sie sicher sind, kreuzen Sie die richtige Aussage a, b oder c.
- Wenn Sie unsicher sind, machen Sie ein Fragezeichen bei der Aussage, die richtig sein könnte, bzw. bei den Aussagen, die richtig sein könnten. Lesen Sie am Ende diese Aussagen und die dazugehörige Textstelle noch einmal genau.
- Machen Sie es für die Aufgaben 17 bis 21 genauso.

Tipps

- Der Inhalt des Textes ist in den Aussagen a, b oder c anders formuliert. Es werden z.B. Synonyme oder Umschreibungen verwendet. Achten Sie deshalb besonders auf solche Umformulierungen.
- Manchmal müssen Sie verstehen, was die Aussage „implizit“ bedeutet. Das bedeutet, manchmal stehen die wichtigen Informationen „zwischen den Zeilen“.
- Seien Sie besonders vorsichtig, wenn in der Aussage a, b oder c Wörter/Satzteile stehen, die genauso auch im Text stehen. Das ist oft eine Falle.
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Textstelle zu einer Aussage gehört, dann machen Sie mit der nächsten Aussage weiter. Da die Aussagen in der richtigen Reihenfolge stehen, können Sie am Ende die richtige Stelle leichter finden, indem Sie sich an den Textstellen orientieren, die Sie zuordnen konnten.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Talentshows. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.



Lebensziel: Reich und berühmt!

Die Beliebtheit von Castingshows ist ungebrochen. Und obwohl mittlerweile kaum noch jemand daran glaubt, dass in diesen Sendungen tatsächlich Superstars gefunden werden, befriedigen diese Shows die Bedürfnisse vor allem der jüngeren Generation. Und so ganz nebenbei lebt längst eine ganze Industrie von diesem Genre.

Paula ist 16 und hat vor einem Jahr an einer Talentshow für Models teilgenommen. Ihr Traum: In die Endrunde zu kommen und so berühmt wie Claudia Schiffer zu werden.

Geschafft hat sie es nicht. Heute sieht sie ihre Teilnahme kritisch: „Ich hatte mich total selbst überschätzt. Ich hatte nicht daran gedacht, dass es in so einer Show mehr Verlierer als Gewinner gibt. Auch die Boshaftigkeit und Verachtung meiner Mitschüler oder in den sozialen Medien – sowohl während der Show als auch danach – hatte ich nicht erwartet. Und ehrlich gesagt, hatte ich gehofft, als Model sofort viel Geld verdienen zu können, ohne mich vorher mit einer Ausbildung quälen zu müssen.“

So wie Paula geht es den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Castingshows. In einer Welt, in der es darauf ankommt, sich in kurzer Zeit gut zu vermarkten, zum Beispiel auch in Bewerbungsgesprächen auf dem Arbeitsmarkt, scheint es ganz normal, sich vor einem Millionenpublikum so gut wie möglich zu verkaufen. Die Sympathisanten dieser Shows meinen, dass es ja im Sport genauso sei. Man müsse sich eben von der Masse unterscheiden. Nur: Dem Erfolg im Sport gehen jahrelange Bemühungen voraus. In Castingshows hingegen wird den Kandidaten von den Produzenten suggeriert, sie hätten die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit und ohne viel Anstrengung reich und berühmt zu werden.

Die Kandidaten selbst sind natürlich (noch) keine Stars, wenn sie sich präsentieren. Wichtig für die Auswahl der Kandidaten ist, dass sie keine Genies oder Supertalente sind, denn das Publikum soll sich mit ihnen identifizieren können. Oft ist in diesen Sendungen die Mittelmäßigkeit der Teilnehmenden der Schlüssel zum Erfolg, glauben doch so die Zuschauer, dass man auch ohne Talent ein Star werden und aus seinem sozialen Umfeld herauskommen kann.

Stellt sich zum Schluss die Frage: Wer profitiert eigentlich von diesem TV-Genre? Hinter jeder Castingshow steht eine gigantische Werbeindustrie, welche mit den Fernsehproduzenten vor dem Start der Sendung genau definiert, welches Zielpublikum eigentlich angesprochen werden soll. Das sind in der Regel die 15- bis 49-Jährigen – sie stellen doch deutschlandweit die wichtigste Gruppe für Werbung dar. Für sie werden Werbespots geschaltet oder einzelne Produkte oder Marken werden während der Sendung genannt. Abgesehen davon bekommen die Moderatoren solcher Sendungen z.T. millionenschwere Werbeverträge. Davon kann Paula nur träumen.

Beispiel:

- 0** Castingshows sind ...
- a ein neuer Industriezweig.
 - b besonders bei der Jugend beliebt.
 - c weniger erfolgreich als früher.

- 16** Paula ...
- a war mit 16 Jahren in einer Fernsehsendung.
 - b war im Finale eines Wettbewerbs.
 - c träumte von einer Modelkarriere.
- 17** Was war für Paula überraschend?
- a Das Verhalten ihres Umfeldes.
 - b Dass ihr Honorar so niedrig ist.
 - c Dass sie nicht gewonnen hat.
- 18** Bei Castingshows ...
- a kann man sich gut auf die reale Welt vorbereiten.
 - b muss man überzeugend auftreten.
 - c werden die Bewerber kurzfristig ausgewählt.
- 19** Wie beeinflussen die Produzenten die Kandidaten? Sie behaupten, ...
- a man könne sehr leicht und schnell viel Geld verdienen.
 - b man müsse sich beim Sport mehr anstrengen als bei den Shows.
 - c man werde in kurzer Zeit von der Allgemeinheit anerkannt.
- 20** Das Publikum ...
- a erkennt die Talente und die Untalentierten.
 - b bewundert die Begabung der Teilnehmer.
 - c kann sich in den Kandidaten selbst wiederfinden.
- 21** Wie wird in den Sendungen für Produkte geworben?
- a Die Zuschauer im Studio bekommen Werbeatikel.
 - b Es gibt Unterbrechungen für Werbung.
 - c In der Sendung werden Produkte werbewirksam konsumiert.

Lesen – Teil 4



Empfohlene Arbeitszeit: 12 Minuten

Informationen

- Sie lesen sieben Überschriften und acht kurze Kommentare zu einem Thema. Die Überschriften enthalten die knappe Zusammenfassung eines der acht Kommentare.
- Sie ordnen die Überschriften den Kommentaren zu.
- Zu einem Kommentar gibt es keine Überschrift.

So können Sie vorgehen.

- Streichen Sie den Kommentar aus dem Beispiel durch, weil er nicht mehr zugeordnet werden muss.
- Lesen Sie die Überschriften 22 bis 27 schnell und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Lesen Sie die Kommentare und markieren Sie auch hier Schlüsselwörter.
- Notieren Sie neben den Kommentar schnell das Wichtigste, was im Kommentar steht, z.B. „dafür“, „dagegen“, „Problem: ...“ usw.
- Lesen Sie nun die Überschrift 22 und finden Sie den passenden Kommentar. Die markierten Schlüsselwörter und die Notizen können dabei eine Hilfe darstellen.
- Wenn Sie über die Lösung sicher sind, notieren Sie den Buchstaben neben die Überschrift und streichen Sie den Kommentar durch. Sie brauchen ihn nicht mehr.
- Wenn Sie unsicher sind, schreiben Sie neben die Überschrift den (oder die) möglichen Buchstaben mit einem Fragezeichen.
- Machen Sie es für die Aufgaben 23 bis 27 genauso.
- Am Ende lesen Sie die Überschriften, bei denen es Fragezeichen gibt, sowie die noch nicht durchgestrichenen Kommentare noch einmal genau, und lösen Sie die Aufgaben.

Tipps

- Konzentrieren Sie sich nicht auf Details oder auf einzelnen Wörter, die Sie gegebenenfalls nicht verstehen. Dafür fehlt die Zeit.
- Sie müssen den Kern der Kommentare verstehen, die Gesamtaussage, denn genau das steht in den Überschriften.
- In den Überschriften steht nie wortwörtlich, was in den Kommentaren gesagt wurde.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Thema „Verschwendung von Lebensmitteln“. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

| Beispiel: | | Lösung |
|-----------|--|--------------------------|
| 0 | Das Problem ist äußerst komplex | a |
| 22 | Es ist auch zu Verbesserungen gekommen | <input type="checkbox"/> |
| 23 | Tipps zur Verwertung von Resten | <input type="checkbox"/> |
| 24 | Auf die richtige Lagerung kommt es an | <input type="checkbox"/> |
| 25 | Ein wichtiger Unterschied | <input type="checkbox"/> |
| 26 | Schlechte Planung beim Kochen führt zu Verschwendung | <input type="checkbox"/> |
| 27 | Man sollte Lebensmittel wenigstens richtig entsorgen | <input type="checkbox"/> |

Verschwendung von Lebensmitteln

a

In einem Dokumentarfilm habe ich gesehen, dass etwa ein Drittel aller weltweit erzeugten Lebensmittel weggeworfen wird. Und wenn man sich überlegt, dass gleichzeitig mehr als 900 Millionen Menschen hungern, dann ist das für mich ein großes ethisches Problem.

Katja, Parchim

b

Also, ich muss gestehen, dass ich oft Lebensmittel wegwerfe, weil ich einfach zu viel eingekauft habe oder bei der Zubereitung zu große Portionen gekocht habe. Das führt dann dazu, dass man vieles wegwerfen muss, entweder, weil man zu viel davon hat oder weil es schlecht geworden ist.

Bodo, Uelzen

c

Ich achte immer darauf, dass ich so viel wie möglich von den Lebensmitteln verzehre. Ich esse beispielsweise den Apfel mit Schale und das Brot mit Kruste. Meine Schwiegereltern werfen Apfelschalen und Brotkrusten einfach weg. Zumindest könnten sie diese Reste ja in die Biotonne werfen.

Uwe, Diepholz

d

Ich bin Geschäftsführer eines Supermarktes und möchte darauf hinweisen, dass sich seit 2009 einiges in der EU verändert hat. Die unangemessene Verordnung, nach der Gurken aussortiert wurden, nur weil sie krumm waren, gilt nicht mehr. Allerdings müssen Lebensmittel weggeworfen werden, wenn sie optisch nicht mehr einwandfrei sind.

Jonas, Oldenburg

e

Ich hab mir vom Bundesministerium eine App auf mein Handy geladen. Da kann ich eingeben, welche Lebensmittel ich noch übrig habe und Sterneköche liefern mir tolle Rezepte und Ideen, was ich damit kochen bzw. zubereiten kann. Auch eine Möglichkeit, Lebensmittel zu retten!

Sabine, Hannover

f

Viele verwechseln zwei entscheidende Begriffe: das Mindesthaltbarkeitsdatum und das Verbrauchsdatum. Bei der Mindesthaltbarkeit kann man durch Schauen, Schmecken und Riechen herausbekommen, ob das Lebensmittel noch genießbar ist. Bei der Überschreitung des Verbrauchsdatums sollte das Lebensmittel allerdings nicht mehr gegessen oder getrunken werden.

Llewellyn, Göttingen

g

Wenn ich im Supermarkt bin, dann locken natürlich vor allem Angebote mit niedrigen Preisen. Bin ich hungrig und in Eile, dann kaufe ich oft Dinge, die ich gar nicht brauche und die am Ende im Müll landen. Besser in Ruhe einkaufen und Preise und Qualität vergleichen.

Finn, Münster

h

Um Lebensmittel vor dem Verderben zu schützen, ist es wichtig, Obst und Gemüse im Kühlschrank ganz unten ins Gemüsefach zu legen und Fisch und Fleisch auf die unterste Ablage. Milchprodukte sollten auf der mittleren Ablage und Reste von Essen auf die oberste Ablage gelegt werden.

Corinna, Neuruppin

Lesen – Teil 5



Empfohlene Arbeitszeit: 6 Minuten

Informationen

- Sie lesen einen kleinen Teil eines Gebrauchstextes, z.B. aus Geschäftsbedingungen einer Firma oder Institution, Sicherheitshinweisen, Datenschutzerklärungen, einem Vertrag, einer Gebrauchsanweisung, einer Hausordnung, einem Beipackzettel usw.
- Der Gebrauchstext ist in vier Textabschnitten aufgeteilt und durch das Symbol § getrennt.
- Sie lesen acht Überschriften und Sie ordnen sie drei Textabschnitten aus dem Informationstext zu. Die Überschrift und der Textabschnitt aus dem Beispiel müssen nicht mehr zugeordnet werden.

So können Sie vorgehen.

- Streichen Sie die Überschrift und den Textabschnitt aus dem Beispiel durch. Sie werden nicht mehr gebraucht.
- Lesen Sie die Arbeitsanweisung genau: Da steht es, was für einen Text Sie lesen werden.
- Lesen Sie die sieben Überschriften schnell und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Lesen Sie die drei Textabschnitte schnell und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Streichen Sie die Überschriften durch, die mit Sicherheit nicht gebraucht werden.
- Finden Sie für den ersten Textabschnitt eine Überschrift, die den Abschnitt am besten zusammenfasst.
- Wenn Sie keine Überschrift schnell finden, versuchen Sie es direkt mit dem nächsten Textabschnitt.
- Wenn Sie sich für keine Überschrift entscheiden können, überlegen Sie: Welche Information erwarten Sie in dem Absatz zu dieser Überschrift? Wo stehen Informationen wie die, die ich erwarte?

Tipps

- Für diesen Prüfungsteil werden nur sechs Minuten empfohlen. Das bedeutet, dass Sie keine Zeit haben, den Text genau zu verstehen.
- Die Sprache dieses Textes ist sehr formell und auch für Muttersprachler eher schwer: Es ist also möglich, dass Sie viele Wörter nicht verstehen und dass die sprachlichen Strukturen für Sie eher ungewohnt sind. Sie müssen den Text nicht genau verstehen: Sie sollten nur erkennen, worum es in dem jeweiligen Abschnitt ganz allgemein geht.
- Sobald Sie gesehen haben, welche Textsorte Sie vor sich haben, überlegen Sie, was in einem solchen Text normalerweise steht. Denken Sie dabei auch an Ihre Muttersprache: Formelle Texte sind in allen Sprachen oft ähnlich strukturiert.
- Für diesen Prüfungsteil gibt es nur drei Punkte. Lösen Sie ihn deshalb ganz am Ende.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie sind Mitglied in einem Fitness-Studio und lesen gemeinsam mit Ihrem Personaltrainer die Gebrauchsanleitung mit Tipps zu einem neuen Sportgerät.

Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Gebrauchsanleitung Rudergerät Sigyn

- a ausreichende Regenerationsphasen
- b Aufbewahrung
- c Instandsetzungskosten
- d Zielsetzung
- e Trainingstagebuch
- f Garantieleistung
- g Programmierung
- h richtige Belastung des Körpers

 f § 0

Das Trainingsgerät wurde von uns so entwickelt, dass es Ihnen dauerhaft ein hochwertiges Training ermöglicht. Dennoch könnten Probleme auftreten. Um dies zu vermeiden, lesen Sie unbedingt vor dem ersten Gebrauch die Bedienungsanleitung oder rufen Sie unsere kostenlose Service-Hotline an. Das Gerät unterliegt der gesetzlichen Gewährleistung von drei Jahren.

 § 28

Überlegen Sie genau, was Sie mit Ihrem Training erreichen wollen. Ob Sie nun Ihr Gewicht regulieren oder ihre Ausdauer verbessern wollen, Krankheitsrisiken vorbeugen oder mehr Beweglichkeit erreichen möchten: Machen Sie einen langfristigen Plan, um das zu erreichen, was Sie sich vorgenommen haben. Lassen Sie sich nicht von Ihrem Vorhaben abbringen oder ablenken.

 § 29

Sollten Sie diese Übungseinheit zum ersten Mal durchführen, dann denken Sie daran, sich nicht zu überfordern. Beginnen Sie langsam und steigern Sie sich kontinuierlich. Sie können mehr aus Ihrem Training herausholen und eine schlechte Haltung vermeiden, wenn Sie stets auf eine korrekte Bewegungskorrektur achten. Während des Trainings sollten Sie verschiedene Muskelgruppen mit unterschiedlicher Intensität ansprechen.

 § 30

Denken Sie während des Trainings an eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Gönnen Sie Ihrem Körper und Ihrer Muskulatur nach dem Training die nötige Erholung. Voll einsatzfähig sind nur ausgeruhte Muskeln. Tun Sie sich und Ihrem Körper nach dem Training oder nach dem Erreichen eines Teilzieles etwas Gutes. Ein Sauna-Besuch oder ein Eiweiß-Smoothie sind genau das Richtige.

HÖREN**Allgemeine Informationen**

- Das Modul „Hören“ hat vier Teile.
- Sie hören mehrere Texte und lösen Aufgaben zu diesen Hörtexten.
- Lesen Sie jeweils zuerst die Aufgaben und hören Sie dann den Text dazu.
- Am Ende jeder Pause hören Sie einen Klang.
- Nachdem Sie den letzten Hörtext gehört haben (Hören – Teil 4), bekommen Sie fünf Minuten Zeit, um die Lösungen auf den Antwortbogen zu schreiben.

Hören – Teil 1**Informationen**

- Sie hören fünf kurze Hörtexte zu Alltagsfragen- und Themen. Es können kurze Dialoge sein, aber auch Monologe, zum Beispiel telefonische Ansagen, Beiträge aus dem Radio oder Ankündigungen.
- Es kann sich um Themen aus dem privaten oder öffentlichen Bereich handeln.
- Sie lesen zu jedem Hörtext zwei Aufgaben: eine Richtig/Falsch- und eine Multiple-Choice-Aufgabe.
- Bei der Richtig/Falsch-Aufgabe müssen Sie verstehen, um was es in dem Hörtext generell geht. Bei der Multiple-Choice-Aufgabe müssen Sie Einzelheiten aus dem Hörtext ganz genau verstehen.
- Vor dem Hören von jedem einzelnen Hörtext haben Sie 15 Sekunden Zeit, um die beiden Aufgaben zu lesen.
- Es gibt eine Beispiel-Aufgabe.
- Sie hören jeden Text nur einmal.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie die Aufgaben 1 und 2. Dazu können Sie die Zeit nutzen, in der der Beispiel-Hörtext gespielt wird.
- Markieren Sie Schlüsselwörter in den Aufgaben.
- Hören Sie den ersten Hörtext. Dabei müssen Sie gleichzeitig zwei Dinge tun:
 - a) Versuchen Sie schon am Anfang, diese Fragen zu beantworten: Worüber sprechen die Personen ganz allgemein? Das wird oft am Anfang des Hörtextes gesagt oder man kann das anhand der ersten Aussagen erschließen. Das ist wichtig für die Beantwortung der Richtig/Falsch-Aufgabe.
 - b) Achten Sie auch auf Details. Das ist wichtig für die Beantwortung der Multiple-Choice-Aufgabe. Versuchen Sie dabei, die Schlüsselwörter, die Sie in den Aufgaben markiert haben, mit dem in Verbindung zu setzen, was Sie hören.
- Lösen Sie die beiden Aufgaben.
- Machen Sie es für die Aufgaben 3 bis 10 genauso.

Tipps

- Wenn Sie ein Wort in den Aufgaben nicht verstehen, lesen Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie den Hörtext gehört haben.
- Wenn Sie ein Wort im Hörtext nicht verstehen, hören Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie den ganzen Hörtext gehört haben.
- Nutzen Sie die 15 Sekunden vor dem jeweiligen Hörtext unbedingt dazu, die beiden Aufgaben schnell zu lesen, auch wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie für die Beantwortung der Aufgaben davor mehr Zeit gebraucht hätten.
- Achten Sie auf Umschreibungen oder Synonyme, denn das, was in den Aufgaben steht, wird im Hörtext anders gesagt.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

- 🎧 1 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

01 Es geht um ein Tierschutzprojekt. Richtig Falsch

02 Die Tiere ... a) verhalten sich aggressiver.
 b) haben Menschen lebensgefährlich verletzt.
 c) werden von Menschen gefangen.

1 Die Frau berichtet von einem berühmten Marathonrennen. Richtig Falsch

2 Wichtig ist u. a., dass man ... a) Diät hält.
 b) seine Grenzen kennt.
 c) seinen Körper ab und zu schont.

3 Ein Moderator berichtet über besondere Verdienste im Umweltschutz. Richtig Falsch

4 Der Preis ... a) wird seit 2005 nicht mehr verliehen.
 b) wird von Bundes- oder Landesministern verliehen.
 c) wurde für zwei Jahre nicht vergeben.

5 Der Mann möchte die Frau einladen. Richtig Falsch

6 Die Frau sagt, dass ... a) der Mann beim Grillen bestimmte Ratschläge beachten soll.
 b) die Feuerwehr während der Grillsaison besonders viel zu tun hat.
 c) es ungerecht ist, an Feiertagen arbeiten zu müssen.

7 Die beiden sprechen über günstige Reiseländer in Europa. Richtig Falsch

8 Das Europaticket ... a) gilt für Verkehrsmittel, Unterkunft und Verpflegung.
 b) bekommt man von einer offiziellen Stelle.
 c) wurde an 14.400 deutsche Bewerberinnen und Bewerber vergeben.

9 Die beiden sprechen über die Entsorgung ihres Weihnachtsbaumes. Richtig Falsch

10 In Zoos ... a) fressen bestimmte Tierarten die Zweige der Tannenbäume.
 b) stellt man gerne Weihnachtsbäume auf.
 c) werden alle Zweige von den Bäumen entfernt.

Hören – Teil 2

**Informationen**

- Sie hören ein Radiointerview mit einem Experten / einer Expertin oder einer Persönlichkeit.
- Im Interview geht es um Themen aus den Bereichen Kunst, Kultur oder Wissenschaft.
- Sie lesen sechs Aufgaben und entscheiden, ob die Lösung a, b oder c korrekt wiedergibt, was Sie gehört haben.
- Es gibt zwei Arten von Aufgaben:
Die Aufgabe ist eine Frage, Sie kreuzen Antwort a, b oder c.
Die Aufgabe ist eine Aussage, Sie vervollständigen die Aussage anhand des Satzteils a, b oder c.
- Sie müssen die Hauptaussagen, aber auch die Einzelheiten verstehen.
- Vor dem Hören haben Sie 90 Sekunden Zeit, um alle Aufgaben zu lesen.
- Es gibt keine Beispiel-Aufgabe.
- Sie hören den Text zweimal.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie zuerst die Aufgaben 11 bis 16 schnell, um zu erfahren, worüber der Experte / die Expertin sprechen wird. Markieren Sie dabei Schlüsselwörter.
Fragen Sie sich, was Sie über das Thema schon wissen und was im Interview möglicherweise über das Thema gesagt werden wird.
- Versuchen Sie anhand von Schlüsselwörtern bei jeder Frage und Antwort zu verstehen, worum es in jedem Abschnitt geht.
- Markieren Sie bereits beim ersten Hören alle Lösungen, die Sie als richtig erachten.
- Streichen Sie bereits beim ersten Hören alle falschen Lösungen und schließen Sie sie dadurch aus.
- Schreiben Sie bereits beim ersten Hören bei den Lösungen der Aufgaben, bei denen Sie sich nicht sicher sind, ein Fragezeichen (?).
- Unterstreichen Sie bereits beim ersten Hören die Aufgabennummern der Aufgaben, bei denen Sie keine Lösung finden.
- Vor dem zweiten Hören gibt es eine Pause von 15 Sekunden. Lesen Sie in dieser Zeit noch einmal die Aufgaben, die Sie nicht lösen konnten.
- Überprüfen Sie beim zweiten Hören Ihre Lösungen und konzentrieren sich vor allem auf die noch offenen Aufgaben.

Tipps

- Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht der Reihenfolge von Fragen und Antworten im Interview.
- Wenn Sie ein Wort in den Aufgaben nicht verstehen, lesen Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie das Interview gehört haben.
- Wenn Sie ein Wort im Interview nicht verstehen, hören Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie das ganze Interview gehört haben.
- Das Interview ist als eine Abfolge von Fragen und Antworten aufgebaut. Achten Sie genau auf die Fragen des Moderators / der Moderatorin. Die Antworten des Experten / der Expertin beziehen sich immer direkt darauf.
- Achten Sie auf Umschreibungen oder Synonyme, denn das, was in den Aufgaben steht, wird im Interview anders gesagt.
- Wenn Sie sich bei einer Aufgabe auch nach dem zweiten Hören nicht sicher sind, was Sie ankreuzen sollen, überlegen Sie, welche Lösung für Sie logisch wirkt und kreuzen diese an.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

 2 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- 11** Was sagt die Moderatorin über Selfies?
- a Selfies sind in unserer Zeit sehr beliebt.
 - b Soziale Netzwerke sind für die Selfie-Flut verantwortlich.
 - c Viele Menschen beschäftigen sich beruflich damit.
- 12** Selfies ...
- a haben sich aus gemalten Selbstporträts entwickelt.
 - b sind ein neues Phänomen.
 - c werden am häufigsten im Urlaub gemacht.
- 13** Warum werden Selfies gemacht?
- a Man will sich u. a. mit der neuesten Kleidung zeigen.
 - b Selfies bedienen oberflächliche Gefühle.
 - c Sie sind wichtig für die eigene Persönlichkeit.
- 14** Was ist typisch für Narzissten?
- a Sie bewundern sich auf ihren Selfies.
 - b Sie haben wenig Selbstvertrauen.
 - c Sie machen viele Selfies.
- 15** Wann sollte man keine Selfies machen?
- a In riskanten Situationen.
 - b Wenn man provozieren will.
 - c Wenn man sich nicht gut fühlt.
- 16** Was sagt Professor Illgenstein in Bezug auf die Schädlichkeit von HEV-Licht?
- a Es gibt noch keine ausreichenden Forschungen dazu.
 - b Es schadet der Haut.
 - c Es ist gefährlicher als Sonnenlicht.

Hören – Teil 3

**Informationen**

- Sie hören ein Gespräch im Radio zwischen drei Personen: einem Moderator / einer Moderatorin und zwei Gästen. Die Gäste äußern zu einem Thema ihre persönliche Meinung oder erzählen, was sie darüber wissen.
- Sie lesen sieben Aussagen und markieren, welche der drei Personen das gesagt hat.
- Sie müssen Details verstehen.
- Vor dem Hören haben Sie 60 Sekunden Zeit, um alle Aufgaben zu lesen.
- Es gibt eine Beispiel-Aufgabe.
- Sie hören das Gespräch nur einmal.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie die Arbeitsanweisung. Dort steht, was das Thema des Gesprächs ist. Überlegen Sie kurz, was Sie über das Thema wissen.
- Nutzen Sie die 60 Sekunden Zeit vor dem Hören wie folgt:
 - a) Lesen Sie die Aufgaben 17 bis 22 und markieren Sie Schlüsselwörter.
 - b) Sehen Sie die Fotos und die Beschreibung der Sprecher. Welche Funktion haben sie? Wer ist eine Frau / ein Mann?
- Markieren Sie während des Hörens alle Lösungen, die Sie als richtig erachten.
- Streichen Sie bei den Aufgaben, bei denen Sie die Lösung nicht sofort erkennen, alle Lösungen durch, die sicher falsch sind. Auf diese Weise können Sie sie ausschließen.
- Gehen Sie am Ende schnell die noch offenen Aufgaben durch und kreuzen Sie die wahrscheinlichste Lösung an.

Tipps

- Die Stimmen der drei Personen sind in der Regel gut auseinander zu halten. Während des Gesprächs werden die Namen jedoch häufig wiederholt. Achten Sie auf die Namen und auf die Stimmen, um genau zu erkennen, wer gerade spricht.
- Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht der Reihenfolge von Fragen, Antworten und Beiträgen im Gespräch.
- Konzentrieren Sie sich während des Hörens immer auf die aktuelle Aufgabe und nicht auf die Aufgabe davor.
- Wenn Sie ein Wort in den Aufgaben nicht verstehen, lesen Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie das Gespräch gehört haben.
- Wenn Sie ein Wort im Gespräch nicht verstehen, hören Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie das ganze Gespräch gehört haben.
- Achten Sie auf Umschreibungen oder Synonyme, denn das, was in den Aufgaben steht, wird im Gespräch anders gesagt.
- Versuchen Sie anhand von Schlüsselwörtern bei jeder Person zu verstehen, worum es in seinem/ihrer jeweiligen Redebeitrag geht.
- Nicht zu jedem Redebeitrag gibt es eine entsprechende Aussage in den Aufgaben.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

-  3 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Umwelt-Demonstrationen von Schülerinnen und Schülern. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

0 In vielen deutschen Städten sind Schülerinnen und Schüler nicht zum Unterricht gegangen.



a Moderator

b Schülerin

c Beraterin

- 17 Den Unterricht zu verpassen ist ein bewusster Teil der Aktion.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin
- 18 Für die Aktion gab es keine Genehmigung.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin
- 19 Die „Schulstreik“-Aktion hat inzwischen Nachahmer in einer ganzen Reihe von Ländern gefunden.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin
- 20 An einigen Schulen gab es Erlaubnis für diese Aktion.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin
- 21 Sie/Er meint, dass die Organisatoren der Aktion noch nicht genügend Erfahrung haben.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin
- 22 Es gibt noch Hoffnung für die Umwelt.
 a Moderator b Schülerin c Beraterin

Hören – Teil 4

**Informationen**

- Sie hören einen Vortrag. Das Thema kann aus dem öffentlichen, schulischen oder beruflichen Bereich sein.
- Sie lesen acht Aufgaben und entscheiden, ob die Lösung a, b oder c korrekt wiedergibt, was Sie gehört haben.
- Es gibt zwei Arten von Aufgaben:
Die Aufgabe ist eine Frage, Sie kreuzen Antwort a, b oder c.
Die Aufgabe ist eine Aussage, Sie vervollständigen die Aussage anhand des Satzteils a, b oder c.
- Sie müssen Details verstehen.
- Vor dem Hören haben Sie 90 Sekunden Zeit, um alle Aufgaben zu lesen.
- Es gibt keine Beispiel-Aufgabe.
- Sie hören das Gespräch zweimal.

So können Sie vorgehen.

- Vor dem Hören haben Sie 90 Sekunden Zeit:
 - a) Lesen Sie die Arbeitsanweisung. Markieren Sie das Thema des Vortrags.
 - b) Lesen Sie die Aufgaben 23 bis 30 und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Überlegen Sie kurz, was Sie über das Thema wissen.
- Markieren Sie bereits beim ersten Hören alle Lösungen, die Sie als richtig erachten.
- Schreiben Sie bereits beim ersten Hören bei den Lösungen der Aufgaben, bei denen Sie sich nicht sicher sind, ein Fragezeichen (?).
- Unterstreichen Sie bereits beim ersten Hören die Aufgabennummern der Aufgaben, bei denen Sie keine Lösung finden. Streichen Sie dabei alle falschen Lösungen, um sie auszuschließen.
- Vor dem zweiten Hören gibt es eine Pause von 15 Sekunden. Lesen Sie die Aufgaben noch einmal, die Sie nicht lösen konnten.
- Überprüfen Sie beim zweiten Hören Ihre Lösungen und konzentrieren sich vor allem auf die noch offenen Aufgaben. Wenn Sie sich bei einer Aufgabe immer noch nicht sicher sind, was Sie ankreuzen sollen, überlegen Sie, welche Lösung für Sie logisch wirkt und kreuzen diese an.

Tipps

- Eine Antwort oder Aussage ist richtig, wenn sie dem entspricht, was im Vortrag gesagt wurde. Es geht nicht darum, was Sie persönlich zu dem Thema wissen oder meinen.
- Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht dem Verlauf im Vortrag.
- Konzentrieren Sie sich während des Hörens immer auf die aktuelle Aufgabe und nicht auf die Aufgabe davor.
- Wenn Sie ein Wort in den Aufgaben nicht verstehen, lesen Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie den Vortrag gehört haben.
- Wenn Sie ein Wort im Vortrag nicht verstehen, hören Sie einfach weiter. Vielleicht verstehen Sie es, nachdem Sie den ganzen Vortrag gehört haben.
- Achten Sie darauf, wann im Vortrag die Fragen oder der erste Teil der Aufgaben genannt werden. Diese werden im Vortrag oft mit denselben Wörtern genannt. Auf diese Weise wissen Sie, welche Aufgabe Sie gerade behandeln sollten.
- Achten Sie auf Umschreibungen oder Synonyme, denn das, was in den Items a, b und c steht, wird im Vortrag anders gesagt.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

-  4 Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Die Rolle der Gewürze“. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.
- 23 Welche Erfahrungen hat Frau Lehmann gemacht?
- a Gerüche aus der Kindheit machen sie auch heute noch glücklich.
 - b In der Weihnachtszeit kommen besonders viele Erinnerungen an Gerüche.
 - c Ob eine Erinnerung an Gewürze bleibt, hängt vom Gewürz selbst ab.
- 24 Kinder können ...
- a erst ab circa drei Jahren bewusst riechen.
 - b erst mit vier Jahren Aromen unterscheiden.
 - c sich mit drei Jahren noch nicht die Aromen merken.
- 25 Während der Kindheit ...
- a erschließen wir uns die Gewürze über den Geruchssinn.
 - b erweitern wir den Geschmackssinn.
 - c ist die Zunge empfindlicher als die Nase.
- 26 Warum bevorzugt der Mensch süße Lebensmittel?
- a Mit dieser Geschmacksrichtung kommt er als erstes in Kontakt.
 - b Sie überdecken oft bitteren und sauren Geschmack.
 - c Süße Lebensmittel sind oft schneller verfügbar.
- 27 In Deutschland ...
- a haben Einwanderer die Gewürzwelt bereichert.
 - b spielen Gewürze generell keine Rolle.
 - c werden Gewürze immer beliebter.
- 28 Was sind Gerichte, die Volumen haben?
- a Gerichte, die alle vier Geschmacksrichtungen ansprechen.
 - b Gerichte, die satt machen.
 - c Gerichte, die nährstoffreich sind.
- 29 Was passiert normalerweise, wenn eine Testperson roten Apfelsaft trinkt?
- a Sie denkt, dass es der Saft einer anderen Frucht ist.
 - b Sie erkennt, dass es sich um Apfelsaft handelt.
 - c Sie ist verwirrt und kann den Saft keiner Frucht zuordnen.
- 30 Unsere Geschmacksnerven ...
- a lassen sich manipulieren.
 - b lassen sich nicht zu täuschen.
 - c überlagern andere Nerven.

SCHREIBEN

Allgemeine Informationen

- Das Modul „Schreiben“ hat zwei Teile.
- Im Teil 1 schreiben Sie einen Forumsbeitrag im Internet.
Im Teil 2 schreiben Sie eine Nachricht.
- Sie müssen Ihre Texte auf die beiden Antwortbogen schreiben. Die Linien auf den Kandidatenblättern sind für Notizen vorgesehen.

Was wird bewertet?

- Ihr Text muss verständlich sein.
- Die Inhaltspunkte müssen klar und ausführlich bearbeitet sein.
- Der Text muss logisch aufgebaut sein.
- Der Text muss den üblichen Konventionen entsprechen (z.B. im Teil 1 Einleitung, Schluss, Register bzw. im Teil 2 Siezen/Duzen, Anrede, Gruß, usw.).
- Die Sätze müssen korrekt und logisch miteinander verbunden sein, z.B. durch Konnektoren.
- Ihr Wortschatz muss bezüglich Korrektheit, Umfang und Genauigkeit dem Sprachniveau B2 entsprechen.
- Der Text muss grammatikalisch korrekt sein.
- Im Text muss es auch grammatikalische Strukturen geben, die dem B2-Sprachniveau entsprechen.

Was müssen Sie beim Schreiben beachten und am Ende prüfen?

- Haben Sie bei „Schreiben Teil 1“ eine Einleitung und einen Schluss geschrieben?
Haben Sie bei „Schreiben Teil 2“ eine Anrede und einen Gruß geschrieben?
Sind diese angemessen?
- Haben Sie alle vier Inhaltspunkte behandelt?
Sind die Inhalte gut verständlich?
Sind die Inhalte logisch aufgebaut?
Sind die Inhalte ausführlich genug?
- Haben Sie Wiederholungen vermieden?
- Haben Sie die Satzanfänge variiert?
- Haben Sie Hauptsätze und Nebensätze verwendet?
- Haben Sie die Sätze mit Konnektoren verbunden, z.B. Hauptsatz + Hauptsatz, Hauptsatz + Nebensatz oder Nebensatz + Hauptsatz?
- Sind alle Wörter richtig geschrieben (auch Klein- und Großschreibung)?
Steht Komma zwischen Sätzen und Punkt oder Fragezeichen am Ende des Satzes?
Stehen die Verben an der richtigen Stelle?
Stehen die Verben in der richtigen Zeit?
Sind Nomen und Adjektive richtig dekliniert?

Schreiben – Teil 1



Empfohlene Arbeitszeit: 50 Minuten

Informationen

- Sie schreiben einen Forumsbeitrag zu einem aktuellen Thema (ca. 150 Wörter).
- Sie bekommen vier Inhaltspunkte. Sie müssen in Ihrem Text alle vier Inhaltspunkte genau bearbeiten.
- Es wird erwartet, dass Sie im Text Folgendes schreiben:
 - a) Ihre Meinung zu dem Thema
 - b) Argumente, Gründe
 - c) Ihre Erfahrung mit dem Thema und/oder Beispiele
 - d) Vor- und Nachteile
 - e) Alternativen oder Vorschläge
- Der Forumsbeitrag muss formal stimmen:
 - a) Sie müssen eine Einleitung und einen Schluss schreiben.
 - b) Die Sprache soll nicht formell aber auch nicht zu persönlich sein, sondern eher neutral.
- In einem Forumsbeitrag wird in der Regel geduzt.

So können Sie vorgehen.

- Sehen Sie das Foto an und lesen Sie die Arbeitsanweisung.
- Lesen Sie die vier Inhaltspunkte und markieren Sie Schlüsselwörter.
- Notieren Sie Stichworte zu den Inhaltspunkten im Konzeptpapier.
- Notieren Sie mögliche logische Verknüpfungen zwischen den Stichworten (z.B. Konnektoren).
- Notieren Sie die Redemittel, die Sie verwenden möchten, für alle Textteile: für Einleitung und Schluss, um Ihre Meinung, Gründe/Argumente, Vor- und Nachteile zu nennen, um Vorschläge zu machen und Alternativen aufzuzeigen.
- Schreiben Sie Ihren Text direkt auf den Antwortbogen:
- Fangen Sie Ihren Text mit einer Einleitung, z.B.
 - eine These, die sich auf Thema und Foto bezieht
 - etwas, das Sie zu dem Thema gehört/gelesen haben
 - eine eigene zum Thema passende Erfahrung
 - eine zum Thema passende Frage und die Antwort dazu
- Schreiben Sie nun anhand der Stichworte und Redemittel vollständige Sätze:
Variieren Sie die Satzanfänge, d.h. fangen Sie nicht jeden Satz mit dem Subjekt an.
Verbinden Sie jedoch nicht mehr als drei Sätze mit Konnektoren, damit der Text gut verständlich ist.
- Beenden Sie Ihren Text mit einem Schluss, z.B. eine Aufforderung, eine Hoffnung, einen Tipp oder etwas, was sich auf die Einleitung bezieht
- Prüfen Sie am Ende, was Sie geschrieben haben.

Tipps

- Lernen Sie vor der Prüfung die Redemittel, die Sie für diesen Prüfungsteil brauchen.
Achten Sie aber darauf, sie während der Prüfung korrekt zu ergänzen.

Schreiben – Teil 2



Arbeitszeit: 25 Minuten

Informationen

- Sie schreiben eine Nachricht im beruflichen Bereich oder im Bildungsbereich (ca. 100 Wörter).
- Sie schreiben zum Beispiel an Kollegen/Kolleginnen, Vorgesetzte, Lehrer/innen usw.
- Sie bekommen einen kurzen Text, in dem die Situation / der Grund erklärt wird, warum Sie die Nachricht schreiben.
- Sie bekommen vier Inhaltspunkte. Sie müssen in Ihrem Text alle vier Inhaltspunkte bearbeiten. Häufige Themen der Inhaltspunkte sind folgende:
 - eine Situation beschreiben
 - sich entschuldigen
 - um Hilfe bitten
 - Verständnis zeigen
 - ein Problem schildern
 - einen Vorschlag machen
 - um Erklärung bitten
 - um etwas bitten
- Die Nachricht muss formal stimmen:
 - a) Anrede und Gruß dürfen nicht fehlen und müssen angemessen sein.
 - b) Der Ton der Nachricht soll offiziell sein und Sie schreiben in der Sie-Form.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie die Situierung ganz genau und markieren Sie Schlüsselwörter. Fragen Sie sich:
 - An wen müssen Sie schreiben?
 - Welche Rolle müssen Sie in der Nachricht haben (Student? Kollege? Mitarbeiter? Praktikant? usw.)
 - In welchem Bereich soll die Nachricht geschrieben werden (Schule? Universität? Firma? usw.)
 - Warum müssen Sie die Nachricht schreiben? Was wollen Sie durch die Nachricht erreichen?
- Lesen Sie die vier Inhaltspunkte und markieren Sie Schlüsselwörter. Entscheiden Sie sich für eine logische Reihenfolge. Der Grund des Schreibens soll am Anfang stehen.
- Notieren Sie Stichworte zu den Inhaltspunkten, z.B. passende Gründe, Argumente, Vorschläge, Entschuldigungen usw.
- Notieren Sie mögliche logische Verknüpfungen zwischen den Stichworten (z.B. Konnektoren).
- Notieren Sie die Redemittel, die Sie verwenden möchten.
- Schreiben Sie die Nachricht direkt in den Antwortbogen:

Fangen Sie Ihren Text mit der Anrede an: Sehr geehrte Frau ..., / Sehr geehrter Herr ..., und schreiben Sie direkt danach den Grund Ihres Schreibens.
- Schreiben Sie nun anhand der Stichworte und Redemittel vollständige Sätze.
- Beenden Sie Ihre Nachricht mit einem passenden Gruß.
- Prüfen Sie am Ende, was Sie geschrieben haben.

Tipps

- Es wird erwartet, dass die Inhalte und die Sprache der Nachricht der Situation angemessen sind. Das bedeutet, dass Sie wissen müssen, wie in Deutschland bzw. Österreich oder Schweiz in einer ähnlichen Situation gehandelt bzw. geschrieben wird.
- Lernen Sie vor der Prüfung die Redemittel, die Sie für diesen Prüfungsteil brauchen (siehe Liste oben). Achten Sie aber darauf, sie während der Prüfung korrekt zu ergänzen.

SPRECHEN

Allgemeine Informationen

- Das Modul „Sprechen“ hat zwei Teile.
- In Teil 1 halten Sie einen kurzen Vortrag.
- Teil 1 dauert ca. vier Minuten pro Teilnehmer, also insgesamt ca. acht Minuten insgesamt.
- In Teil 2 tauschen Sie in einer Diskussion Standpunkte aus (circa fünf Minuten).
- Ihre Vorbereitungszeit beträgt insgesamt 15 Minuten (Paarprüfung und Einzelprüfung).
- Sie bereiten sich allein vor.
- Sie dürfen sich Notizen machen.
- In der Prüfung sollen Sie frei sprechen.

Was wird allgemein bewertet?

- Wortschatz und Redemittel:
Sind sie auf dem Sprachniveau B2?
Verwendet Sie sie richtig?
Können Sie unbekannte Wörter umschreiben?
Drücken Sie sich verständlich und höflich aus?
- Struktur:
Drücken Sie sich grammatikalisch korrekt aus?
Drücken Sie sich grammatikalisch auf dem Sprachniveau B2 aus?
Beeinträchtigen Fehler das Verständnis?
- Aussprache:
Haben Sie eine deutliche, verständliche Aussprache?
- Zusammenhang:
Haben Sie die Reihenfolge der Inhaltspunkte frei gewählt?
Sprechen Sie flüssig?
Haben Sie Sätze und Satzteile passend verknüpft?

Sprechen – Teil 1

Einen Vortrag halten

Dauer: circa vier pro Teilnehmer/in, also circa 8 Minuten für beide Teilnehmenden zusammen.



Informationen

- Sie halten einen kurzen Vortrag über ein ausgewähltes Thema (zwei stehen zur Auswahl).
- Gesprächspartner/in und Prüfer/innen sprechen mit Ihnen über den Vortrag bzw. stellen Fragen dazu.
- Auch Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner hält einen Vortrag, aber zu einem anderen Thema.
- Nach deren/dessen Vortrag sprechen Sie mit ihr/ihm über ihren/seinen Vortrag.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie die Themen, die zur Auswahl stehen (Thema A und B), und wählen Sie schnell einen aus: Zu welchem Thema wissen Sie mehr? Zu welchem Thema können Sie besser sprechen? Greifen Sie auf eigene Erfahrungen zurück und sprechen Sie auch darüber. Sagen Sie Ihre persönliche Meinung deutlich.
- Lesen Sie die Inhaltspunkte und notieren Sie Stichworte und mögliche Redemittel: Notieren Sie stichwortartig mehrere Möglichkeiten (mindestens drei). Notieren Sie stichwortartig Vor- und Nachteile aller genannten Möglichkeiten. Bewerten Sie stichwortartig die genannten Vor- und Nachteile. Notieren Sie stichwortartig genauere Informationen zu einer der genannten Möglichkeiten. Schreiben Sie keine vollständigen Sätze, denn Sie dürfen nicht vorlesen.
- Überlegen Sie sich eine Struktur für Ihren Vortrag:
 - Was sagen Sie in der Einleitung? Sie können z.B. das Thema des Vortrags vorstellen, einen kurzen Überblick geben, auf eine aktuelle Problematik hinweisen, eine spannende Frage zum Thema stellen und/oder erzählen, warum Sie das Thema gewählt haben.
 - In welcher Reihenfolge behandeln Sie die drei Inhaltspunkte? Der Aufbau muss logisch und gut nachvollziehbar sein.
 - Was sagen Sie zum Schluss? Sie können z.B. kurz zusammenfassen, was Sie gesagt haben, die anfangs gestellte Frage beantworten und/oder das Thema abrunden.
- Überlegen Sie sich Fragen, die Ihnen vielleicht gestellt werden.
- Verwenden Sie Ihre Notizen, aber halten Sie den Vortrag möglichst frei.
- Beantworten Sie die gestellten Fragen. Fragen Sie nach, falls Sie eine Frage nicht verstanden haben.
- Am Ende des Vortrags Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin stellen Sie die Fragen:
 - Notieren Sie sich während des Vortrags, den Sie hören, Stichpunkte zu Fragen, die Sie stellen möchten.
 - Fragen Sie nichts, was bereits ausführlich erklärt wurde. Sie können aber Verständnisfragen stellen.
 - Stellen Sie vor allem W-Fragen.

Was wird in diesem Teil speziell bewertet?

- Haben Sie mehrere Alternativen beschrieben? Haben Sie eine der Alternativen genauer beschrieben?
- Haben Sie Vor- und Nachteile genannt?
- Haben Sie die Fragen Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin angemessen beantwortet?
- Haben Sie Ihren Gesprächspartners / Ihre Gesprächspartnerin angemessene Fragen gestellt?

Tipps

- Lernen Sie vor der Prüfung die Redemittel, die Sie für diesen Prüfungsteil brauchen. Achten Sie aber darauf, sie während der Prüfung korrekt zu ergänzen. Nützliche Redemittel sind z.B.: Vorteile und Nachteile nennen, Gründe nennen, die eigene Meinung ausdrücken, begründen, nachfragen, alle Redemittel zum Thema „Referate halten“.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/r A

Thema A
Mannschaftssport

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. Handball). _____
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese. _____
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer. _____

Thema B
Wohnen im Alter

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. Mehrgenerationenhaus). _____
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese. _____
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer. _____

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/r B

Thema A
Geschenke

- Beschreiben Sie mehrere Anlässe (z.B. Geburtstag). _____
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese. _____
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer. _____

Thema B
Tiere als Helfer

- Beschreiben Sie mehrere Optionen (z.B. Blindenhund). _____
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese. _____
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer. _____

Sprechen – Teil 2

Eine Diskussion führen



Dauer: circa 5 Minuten für beide Teilnehmenden zusammen

Informationen

- Sie diskutieren mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin über eine aktuelle, kontroverse Frage.
- Sie tauschen mit Ihrem Gesprächspartner / Ihrer Gesprächspartnerin Standpunkte und Argumente aus.

So können Sie vorgehen.

- Lesen Sie das Thema bzw. die Frage.
- Lesen Sie die Stichpunkte/Fragen auf dem Kandidatenblatt und machen sich Notizen dazu:
 - Was ist Ihr Standpunkt? Sind Sie dafür oder dagegen? Warum?
 - Welche Standpunkte kann es noch geben? Mit welchen Argumenten? Überlegen Sie sich, wie Sie auf diese Argumente reagieren können.
 - Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen dazu?
 - Notieren Sie Beispiele.
 - Notieren Sie Vor- und Nachteile.
 - Notieren Sie mindestens zwei weitere Argumente bzw. Ideen, zusätzlich zu denen, die auf dem Kandidatenblatt stehen.
- Notieren Sie passende Redemittel für eine Pro- und Kontradiskussion.
- Verwenden Sie Ihre Notizen, aber sprechen Sie frei.
- Gehen Sie auf die Argumente und/oder Gegenargumente Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin ein.
- Fassen Sie am Ende Ihren Standpunkt kurz aber deutlich zusammen.

Was wird in diesem Teil speziell bewertet?

- Haben Sie Ihre Meinung deutlich ausgedrückt?
- Haben Sie nachvollziehbare Argumente genannt?
- Haben Sie auf die Argumente Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin angemessen reagiert?
- Haben Sie Ihren Standpunkt am Ende klar und logisch zusammengefasst?
- Haben Sie deutlich Stellung bezogen?

Tipps

- Sie können die Meinung Ihres Gesprächspartners / Ihrer Gesprächspartnerin teilen. Sie müssen aber nicht: Die Prüfer/innen können Ihre Leistung besser beurteilen, wenn Sie einen anderen Standpunkt und andere Argumente haben als Ihr Gesprächspartner / Ihre Gesprächspartnerin.
- Lernen Sie vor der Prüfung die Redemittel, die Sie für diesen Prüfungsteil brauchen. Achten Sie aber darauf, sie während der Prüfung korrekt zu ergänzen. Nützliche Redemittel sind z.B.: Vorteile und Nachteile nennen, Gründe nennen, die eigene Meinung ausdrücken, begründen, nachfragen, widersprechen, zustimmen, abwägen, um das Wort bitten, zusammenfassen, abschließen.

So sieht die Aufgabe in der Prüfung aus:



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollte es an allen Schulen Schuluniformen geben?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Besseres Gemeinschaftsgefühl?

Marken-Mentalität verschwindet?

Einschränkung der Persönlichkeit?

Förderung der „Geschlechterrollen“?

...

Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0a 1a 2c 3b 4b 5a 6d 7d 8c 9b

Teil 2

00 10d 11g 12b 13e 14a 15f

Teil 3

0b 16c 17a 18b 19a 20c 21b

Teil 4

0a 22d 23e 24h 25f 26b 27c

Teil 5

0f 28d 29h 30a

Modul HÖREN

Teil 1

01F 1F 3F 5R 7F 9R

02a 2c 4c 6a 8b 10a

Teil 2

11a 12a 13c 14b 15a 16a

Teil 3

0a 17b 18c 19b

20a 21b 22b

Teil 4

23a 24a 25a 26a

27c 28a 29a 30a

Modul SCHREIBEN und SPRECHEN

Die Bewertungskriterien zu diesen Modulen sowie Leistungsbeispiele für das Modul SCHREIBEN sind hier zu finden:

www.goethe.de/pro/relaunch/prf/materialien/B2/b2_modellsatz_erwachsene.pdf

Transkripte

Track 1

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

M: *Moderatorin*

M: Wegen der seit Weihnachten anhaltenden Hitze in Australien greifen Fledermäuse dort vermehrt Menschen an (02). Die Kratz- und Beißattacken werden wohl noch weiter andauern, wie die Behörden warnen. Tagestemperaturen von über 40 Grad Celsius führten zu Orientierungslosigkeit bei den Tieren. Einige sollen von den Bäumen gefallen sein, andere hätten sich in Stromleitungen verfangen. Als Menschen den Tieren helfen wollten, seien sie von den Fledermäusen angegriffen worden. In den letzten zwei Wochen soll es nördlich der Metropole Sydney sieben Mal zu Angriffen gekommen sein. Das sei mehr als je zuvor in so einem kurzen Zeitraum. Bei zwei Tieren wurden sogar gefährliche Tollwut-Viren nachgewiesen, die für Menschen lebensbedrohlich sind.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 und 2.

M: *junger Mann*

F: *junge Frau*

M: Sag mal, warum läufst du Marathon?

F: Marathon ist eine Lebenshaltung. Das hat etwas Mystisches für mich. Der berühmte Marathonläufer Emil Zatopek hat einmal gesagt: „Wenn du laufen willst, dann lauf eine Meile. Willst du aber ein neues Leben, dann lauf Marathon „Man kommt an seine Grenzen und muss mit vielen unvorhergesehenen Situationen fertig werden. Außerdem lebt man viel gesünder: Man achtet auf gesunde Ernährung, hat ein leistungsfähiges Herz-Kreislauf-System und ist viel an der frischen Luft. Durch das tägliche Training hat man auch keine Schlafprobleme. Man muss aber immer darauf achten, dass der Körper durch längere Pausen genug Zeit bekommt, sich zu regenerieren (2).

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 3 und 4.

RS: *Radiosprecher*

RS: Auch dieses Jahr vergibt der NABU – der Naturschutzbund Deutschlands – wieder den Dinosaurier des Jahres: Diese Negativauszeichnung verleiht der NABU seit über 25 Jahren Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich in Sachen Umweltschutz als besonders umweltschädlich erwiesen haben oder veraltete Umweltstandards vertreten. Dino-Preisträger waren unter anderem bereits Bundes- und Landesminister, welche eine 2,6 Kilogramm schwere Nachbildung eines Dinosauriers aus Zinn erhielten. In den Jahren 2003 und 2004 zweifelte der Verband, ob solch ein Preis noch in die politische Landschaft passt und entschloss sich, diese Auszeichnung nicht mehr zu vergeben (4). Somit gab es in diesem Zeitraum keine Preisträger. Seit 2005 wird der Preis jedoch wieder regelmäßig verliehen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 und 6.

M: *Mann*

F: *Frau*

M: Hallo! Gut, dass ich dich treffe! Kommst du am Sonntag zu unserer Party (5)?

F: Ja, grüß dich. Nee, leider hab ich Bereitschaft.

M: Ach ja, du bist ja bei der Freiwilligen Feuerwehr.

- F: Genau! Wir kennen weder Weihnachten noch Ostern. Aber wir sind ja nicht die einzigen Menschen, die an Sonn- und Feiertagen arbeiten müssen. Übrigens: Falls ihr am Sonntag grillen wollt, dann haltet euch an die entsprechenden Tipps der Polizei (6).
- M: Ihr seid jetzt während der Grillsaison besonders oft unterwegs, oder?
- F: Nein, durchschnittlich rückt die Feuerwehr nicht öfter aus. Aber wir haben vermehrt Einsätze wegen Bränden, die durch das Grillen entstanden sind.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8.

- M: *Student*
- F: *Studentin*
- F: Na, was ist? Kommst du nun mit nach Spanien? Hast du genug Geld gespart?
- M: Ob ich genug Geld gespart habe? Nee! Aber ich komme trotzdem mit, ich habe nämlich eines der Europa-Tickets gewonnen!
- F: Europa-Tickets? Was ist denn das?
- M: Die EU-Kommission vergibt jährlich kostenlose Tickets an Jugendliche für Bahn, Fähre oder Bus (8). Ich hab mich einfach für die Bewerbung auf der Webseite der EU-Kommission registriert, meine Reisepläne dargestellt und fünf Fragen zur EU beantwortet. Tja, und dann hat man mich unter 80.000 Bewerbern ausgewählt. Insgesamt gab es 14.400 Gewinner, 2.300 davon in Deutschland. Für Schlafen, Essen und Trinken muss ich allerdings selbst bezahlen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 und 10.

- M: *Mann*
- F: *Frau*
- M: Sag mal, was machen wir denn jetzt mit unserem Weihnachtsbaum?
- F: Ab dem 6. Januar holt die Stadtreinigung die Tannenbäume kostenlos ab (9). Wir brauchen ihn bloß unten neben die Mülltonnen zu legen. Allerdings musst du ihn noch vorher abschmücken. Es darf nichts mehr an dem Baum sein, wie etwa Weihnachtsbaumkugeln oder Engelchen.
- M: Wieso soll ich den Weihnachtsbaum abschmücken?!
- F: Weil ich ihn geschmückt habe. Jetzt bist du dran! Übrigens nehmen auch manche Zoos gern die Zweige von Weihnachtsbäumen. Die schmecken nämlich Elefanten und Kamelen besonders gut (10).
- M: Ha! Da müsste ich ja bevor ich zum Zoo fahre, noch die Zweige vom Baum entfernen. Da lassen wir ihn lieber abholen.

Track 2

Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- M: *Moderatorin*
- I: *Professor Illgenstein*
- M: Am 21. Juni ist nicht nur Sommerbeginn, sondern auch der sogenannte Selfie-Day. Das Knipsen von Handy-Selbstportraits hat ja Hochkonjunktur (11)! Professor Illgenstein, Sie beschäftigen sich mit dem Thema Selfies. Mit dem Smartphone geschossene Selbstporträts überschwemmen die sozialen Netzwerke. Es scheint keine Situation mehr zu geben, in der der Mensch sich nicht selbst fotografiert und das Foto der ganzen Welt zeigt – ob privat oder bei der Arbeit. Herr Illgenstein, wann hört der Spaß auf? Wo genau verläuft die Grenze zwischen Narzissmus und Spaß?
- I: Also, erstmal zur Beruhigung: So neu sind Selfies gar nicht. Bereits im 19. Jahrhundert haben sich Fotografen über einen Spiegel selbst fotografiert. Auch die Fotos in Papas Fotoalbum vom Urlaub in der Karibik oder in Paris sind ja schon eine Art Selfie. Auch da versuchte man ja, sich immer von der besten Seite zu zeigen.

Fotografische Selbstportraits sind eine Weiterentwicklung der Malerei (12). Nur ist bei letzterer der Aufwand der Herstellung ungleich höher. Um noch einmal auf Ihre Frage zurückzukommen: Ich würde nicht gleich die pure Eitelkeit oder Oberflächlichkeit hinter jedem Selfie vermuten. Selfies werden gemacht, weil die visuelle Selbstdarstellung ein wichtiger Aspekt der eigenen Identität ist (13). Wir achten ja auch beim Schmuck und der Kleidung darauf, unsere Persönlichkeit zu unterstreichen oder uns von unserer besten Seite zu zeigen.

- M: Ja, aber sind denn nicht alle Selfie-Macher so ein ganz kleines bisschen selbstverliebt?
- I: Ich wäre mit Begriffen aus der Psychologie vorsichtig. Narzissmus oder Selbstverliebtheit sind sehr komplexe und komplizierte Störungen der eigenen Wahrnehmung. Oft ist da das Selbstwertgefühl extrem niedrig (14). Untersuchungen an narzisstisch veranlagten Menschen haben auch gezeigt, dass bei der Betrachtung von Fotos, auf denen diese Menschen sich selbst gesehen haben, im Gehirn Areale angesprochen werden, die für eher negative Gefühle zuständig sind. Sie mögen ihre Selbstporträts nicht. Lassen wir doch den jungen Leuten ihren Spaß. Es ist doch ganz normal, dass man sein Leben dokumentiert und sich im Kreise der Freunde fotografiert. Wir leben in einer stark visualisierten Kultur. Da haben Bilder eben eine starke Aussagekraft.
- M: Selfies können aber auch gefährlich werden. Sie können beispielsweise bei anderen Neidgefühle auslösen und das Bild vermitteln: Allen anderen geht es besser als mir.
- I: Das ist die eine Möglichkeit. Die andere ist, dass sich Menschen während des Autofahrens fotografieren und dabei Unfälle verursachen. Oder Freundinnen Selfies auf Zug-Gleisen machen, um zu demonstrieren, dass sie niemals auseinander gehen werden (15).
- M: Und dann habe ich da noch neulich gelesen, dass Selfies auch unsere Haut schneller altern lassen. Das HEV-Licht des Handys begünstigt die Bildung von freien Radikalen und ist somit schädlicher als Sonnenlicht.
- I: Na ja, die Folgen der HEV-Strahlung auf unsere Haut ist noch nicht gänzlich erforscht. Da müsste man erst einmal die Ergebnisse der Langzeitstudien abwarten (16).

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 3

Hören Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Umwelt-Demonstrationen von Schülerinnen und Schülern. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

- M: *Moderator*
- C: *Carla*
- S: *Frau Sander*
- M: Hallo, liebe Hörerinnen und Hörer! Wir freuen uns, dass Sie wieder mit dabei sind! Was würden Sie sagen, wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn den Unterricht schwänzt und stattdessen für besseren Klimaschutz demonstrieren geht? So ist es letzten Freitag in über 50 deutschen Städten geschehen (0). Carla, du warst dabei. Erzähl doch mal.
- C: Ja, hallo! Also, ich finde den Begriff „Schule schwänzen“ hier fehl am Platze. Wir sind absichtlich dem Unterricht ferngeblieben, da wir uns fragen, wozu wir noch für die Zukunft lernen, wenn wir eventuell gar keine haben (17). Denn wenn wir uns anschauen, wie langsam die Politik auf die drängenden Fragen des Umweltschutzes reagiert, dann glauben wir, dass es bald die Super-Katastrophe, den Super-GAU geben wird.
- M: Frau Sander, Sie sind als Beraterin im Auftrag des Kultusministeriums hier. Was sagen Sie dazu?
- S: Ja, also ... Wir begrüßen natürlich das Engagement der Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz. Aber wir sind nicht mit der Protestform einverstanden. Es liegen keine Voraussetzungen für eine Beurlaubung vom Unterricht vor (18).
- M: Wir haben doch aber ein Grundrecht auf Meinungsfreiheit. Das hat Vorrang vor dem staatlichen Bildungsauftrag.

- S: Da haben Sie sicherlich Recht. Wir leben in einer Demokratie, in der jeder seine Meinung sagen darf oder auch dafür protestieren darf. Aber in diesem konkreten Fall muss die Schulleitung zustimmen. Und das ist meines Wissens nicht geschehen.
- C: Wenn es um unsere Zukunft geht, dann können wir nicht ewig warten, bis wir die Erlaubnis bekommen, für den Umweltschutz auf die Straße zu gehen. Da muss schnell gehandelt werden. Wir sind ja während des Schulstreiks nicht zu Hause geblieben und haben am Computer gespielt oder sind ins Kino gegangen. Und dass wir richtig liegen, das zeigt auch der große Zuspruch in Europa: In Belgien haben z.B. 10.000 Schüler protestiert (19). Angefangen hat diese Aktion allerdings nicht in Deutschland, sondern in Schweden mit der 15-jährigen Greta Thunberg. Sie hatte mit einem mehrwöchigen Schulstreik vor dem schwedischen Parlament begonnen.
- S: Wir im Kultusministerium sind ja auf eurer Seite. Nur müsst ihr bestimmte Regeln einhalten. Vielleicht haben sich ja die belgischen oder schwedischen Schüler diese Genehmigung geholt oder vielleicht ist da die Rechtslage anders als bei uns in Deutschland. Man könnte doch diese Aktion auch am Nachmittag oder am Abend starten.
- M: Es gibt deutsche Schulen, an denen die Schüler ihren Protest mit der Schulleitung vorher geklärt hatten. Da wurde zum Beispiel erlaubt, dass vier Schüler pro Klasse mit dem Einverständnis der Eltern hingehen dürfen (20).
- S: Das ist dann auch in Ordnung. Stellen Sie sich mal vor, wenn ein Schüler sich verletzt oder die Situation eskaliert, weil plötzlich irgendwelche radikalen Gruppen die Situation ausnutzen. Wer trägt dann die Verantwortung?
- C: Da haben Sie Recht. Diese Situation ist auch für uns neu. Da befinden wir uns auch noch in einer Lernphase (21). Wenn wir aber diese Proteste am Morgen durchführen, dann haben wir viel mehr Aufmerksamkeit. Da fragen sich doch die Leute: „He, was ist da los? Warum gehen die Kids nicht zur Schule?“ Auf einem der Plakate stand zum Beispiel: „Opa? Was ist ein Schneemann?“ Das soll zeigen, dass die heutigen Erwachsenen die größte Verantwortung für den Klimawandel tragen, dass es vielleicht heute noch Dinge in der Natur gibt, die unsere Kinder nicht mehr kennenlernen werden.
- M: Das klingt sehr pessimistisch.
- C: Ja, wenn wir nichts tun, dann ist dieser Pessimismus angebracht. Aber durch unsere Aktionen verbreiten wir Optimismus. Wir können etwas tun (22).
- M: Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, welche Meinung haben Sie? Wir chatten weiter unter ...

Track 4

Hören Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Die Rolle der Gewürze“. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

- L: *Maxie Lehmann*
- L: Liebe Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, ich bin Maxie Lehmann und heiße Sie zu unserem Einführungsvortrag „Mehr Mut zu Gewürzen“ herzlich willkommen. Versetzen wir uns zu Beginn einmal in unsere Kindheit zurück. An welche Gewürze oder Gerüche erinnern Sie sich? Also, ich erinnere mich an den Geruch von Zimt, Nelken und Orangen aus der Weihnachtszeit. Komme ich heute mit diesen Gerüchen in Kontakt, dann fühle ich mich augenblicklich gut gelaunt (23). Kinder nehmen ab einem Alter von drei Jahren Aromen bewusst wahr (24). Das ist deshalb so interessant, da man ja annimmt, dass Erinnerungen eigentlich erst im Alter von vier Jahren einsetzen. Wir nähern uns also in ganz jungen Jahren zunächst über den Geruchssinn der Gewürzwelt (25). Unsere Nase hat zwischen 5000 und 10000 Aromen gespeichert, unsere Zunge kann hingegen nur vier Empfindungen unterscheiden: süß, sauer, bitter und salzig. Das Riechen ist also ein ganz wichtiger Zugang zur Welt der Gewürze. Der erste Geschmack, den wir alle kennenlernen, ist die Süße, da Muttermilch süß ist (26) – und Dinge, die süß schmecken, uns in der Regel zeigen, dass sie gut und reif sind. Schmecken sie hingegen sauer, ist das möglicherweise ein Zeichen für Unreife. Und ein bitterer

Geschmack kann ein Hinweis auf Gift sein. Also haben wir ein Urvertrauen in das Süße. Meine Damen und Herren, wir alle wissen, dass Deutschland beim Würzen ja nicht gerade als besonders kreativ gilt. Viele Deutsche kennen traditionell fünf Gewürze: Pfeffer, Salz, Zimt, Paprika, Muskatnuss. Glücklicherweise gibt es zunehmend aber auch viele Deutsche, die sich von anderen Kulturen inspirieren lassen (27). Denken wir nur einmal an indische oder chinesische Gewürze. In unserem Gewürzseminar wollen wir erreichen, dass Sie Gerichte kochen, die Volumen haben, also gleichzeitig süß, salzig, bitter und sauer schmecken (28). Das Volumen hat also nichts mit den Kalorien zu tun. Nehmen wir einmal einen normalen Vanillepudding. Wenn er einfach nur süß schmeckt, dann ist das langweilig. Geben wir jedoch etwas Bitterschokolade, geriebene Zitronenschale und noch etwas Chili hinzu, haben wir einen außergewöhnlichen Geschmack. Und nicht zu vergessen: Das Auge isst mit! Auch das werden Sie hier lernen: Das ansprechende Anrichten von Essen. Der Sehsinn hat nämlich einen direkten Einfluss auf den Geschmackssinn. Reicht man einer Testperson z.B. einen Apfelsaft, der rot gefärbt ist, dann ist diese Person in 90 Prozent der Fälle davon überzeugt, Johannisbeersaft getrunken zu haben (29). Wissenschaftler erklären dieses Phänomen damit, dass unsere Geschmacksnerven durch unsere optische Erfahrung mit Lebensmitteln beeinflusst werden. Wenn unser Sehsinn also ein Produkt als Johannisbeersaft einordnet, weil es wie Johannisbeersaft aussieht, übernehmen die Geschmacksnerven oft diese Einschätzung (30).

Zusammenfassend lässt sich also sagen: Speisen sollten gekonnt gewürzt und angerichtet werden. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Antwortbogen

Lesen

Teil 1

| | a | b | c | d |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 2

| | a | b | c | d | e | f | g | h |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 10 | <input type="checkbox"/> |
| 11 | <input type="checkbox"/> |
| 12 | <input type="checkbox"/> |
| 13 | <input type="checkbox"/> |
| 14 | <input type="checkbox"/> |
| 15 | <input type="checkbox"/> |

Teil 3

| | a | b | c |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 16 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 21 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 4

| | a | b | c | d | e | f | g | h |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 22 | <input type="checkbox"/> |
| 23 | <input type="checkbox"/> |
| 24 | <input type="checkbox"/> |
| 25 | <input type="checkbox"/> |
| 26 | <input type="checkbox"/> |
| 27 | <input type="checkbox"/> |

Teil 5

| | a | b | c | d | e | f | g | h |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 28 | <input type="checkbox"/> |
| 29 | <input type="checkbox"/> |
| 30 | <input type="checkbox"/> |

Punkte Teil 1 bis 5 _____ / 30

Gesamtergebnis
(nach Umrechnung) _____ / 100

Antwortbogen

Hören

Teil 1

| | | | | | | | |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Richtig <input type="checkbox"/> | Falsch <input type="checkbox"/> | 7 | Richtig <input type="checkbox"/> | Falsch <input type="checkbox"/> | | |
| | a | b | c | a | b | c | |
| 2 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 8 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Richtig | Falsch | | Richtig | Falsch | | |
| 3 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 9 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | |
| | a | b | c | a | b | c | |
| 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | Richtig | Falsch | | | | | |
| 5 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | | |
| | a | b | c | | | | |
| 6 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | | |

Teil 2

| | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | a | b | c |
| 11 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 3

| | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | a | b | c |
| 17 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 18 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 19 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 20 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 21 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 22 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Teil 4

| | | | |
|----|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| | a | b | c |
| 23 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 25 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 26 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 27 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 28 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 29 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 30 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Punkte Teil 1 bis 4 _____ / 30

Gesamtergebnis
(nach Umrechnung) _____ / 100

